

3. Auf den Bäumen findet der Schimpanse seine Nahrung. Dieselbe besteht aus Früchten, Blättern, Eiern und Vögeln. Sein Gebiß zeigt denselben Bau wie das des Menschen. Die Zähne sind jedoch weit größer und stärker, besonders die Eckzähne. In den Kiefern hat er eine bedeutende Kraft.

4. Der Schimpanse ist ein gelehriges und gutmütiges Tier. „Ein Naturforscher hatte einen zahmen Schimpanse. Dieser gehorchte aufs Wort oder auf ein Zeichen, bot den Leuten den Arm an und ging mit ihnen umher, setzte sich zu Tische, benutzte ein Vorstedtuch und wuschte sich, wenn er getrunken hatte, damit die Rippen, holte sich eine Tasse und Schale herbei, tat Zucker hinein, goß Tee darauf und ließ ihn kalt werden, bevor er ihn trank. Niemand fügte er ein Leid zu, sondern näherte sich jedem bescheiden und freute sich ungemein, wenn ihm geschmeichelt wurde.“

5. Verwandte. a. Der Gorilla ist größer und stärker als ein erwachsener Mann. Mit seinen Armen, welche die Dicke eines Manneschenkels haben, kann er einen Gewehrlauf biegen, und mit seinen Zähnen ist er imstande, einen solchen plattzubeißen. Er ist sehr bössartig und nicht leicht zu zähmen. Er lebt wie der Schimpanse in den Wäldern des westlichen Mittelafrikas.

b. Der Orang-Utan erreicht die Größe eines Menschen und lebt in den Wäldern von Borneo und Sumatra. — Die drei genannten Affen bezeichnet man als menschenähnliche Affen, da sie in ihrer äußern Gestalt dem Menschen vielfach ähnlich sind. Sie unterscheiden sich aber vom Menschen in wesentlichen Stücken. Sie haben an allen vier Gliedmaßen Hände und können sich daher auf den Bäumen geschickt fortbewegen, auf dem Erdboden dagegen nicht. Ihre Arme sind bedeutend länger als die des Menschen. Die Kiefer sind sehr stark ausgebildet; der Schädel dagegen tritt sehr zurück. Der Gesichtswinkel der Affen ist bedeutend kleiner als der des Menschen. Vor allem aber fehlt den Affen die Sprache, das Erzeugnis des Geistes. — Alle Affen leben in den tropischen Gegenden.

c. Die Hundsaffen oder Paviane sind die häßlichsten und bössartigsten unter allen Affen. Sie leben in Rudeln in felsigen Gegenden im Innern Afrikas. Die geschicktesten Kletterer unter den Affen sind die Meerkazen, welche man bei uns oft in Tierbuden und bei Bärenreibern sieht. Sie leben in großen Herden in den tropischen Wäldern und richten in den Reisfeldern oft bedeutenden Schaden an. In den Urwäldern Südamerikas leben die Brüllaffen. Sie halten sich in den Kronen der Bäume auf und lassen dort am Morgen und Abend ein lautes Gebrüll ertönen, von dem sie ihren Namen haben. Beim Klettern benutzen sie außer ihren Händen den starken Rollschwanz.

2. Die Fledermaus.

1. Körperbau und Bewegung. Die Fledermaus besitzt zu ihrer Fortbewegung eine Flughaut. Dieselbe breitet sich zwischen den Vorder- und Hinterbeinen und dem Schwanz aus. Der Daumen der Hände und die Zehen der Füße sind frei. Die vier Finger der Hand, welche sich in der Flughaut befinden, sind ungemein lang; der kleine Finger ist so lang wie der ganze Rumpf des Thieres. Durch die Beine und Finger wird die Flughaut ausgespannt und zusammengefaltet. Beim Flattern schlägt die Fledermaus die ausgespannte Haut auf die Luft und wird so von der